

sprechen, das wäre unnütz, — — Sie sind gewiss ein warmer Anhänger der Republik? — „Ich kann Ew. Excellenz darauf nichts weiter erwidern, als daß ich sowohl zu Anfang, als während der ganzen Dauer des Kampfes nicht an die Herstellung einer Republik gedacht, noch an die Möglichkeit derselben bei der jetzigen Lage Oesterreichs geglaubt habe.“ — „Sehr vernünftig!“ meinte Jellaich, und man setzte sich zu Tische. Dieser fuhr fort: „Den Schutz, den Ihnen die Baronin Schwägerin versprochen, den sollen Sie durch mich erhalten. Ich glaube nicht, daß uns mit Ihrem Leben gedient seyn kann, und Sie sollen erfahren, daß ich nicht der croatische Barbar bin, wie man mich genannt hat. Ein paar Tage müssen Sie noch in dieser Wohnung verweilen.“

Und so geschah es. Am 5. November erhielt Tindel einen Paß auf seinen Namen, und als Zweck seiner Reise über „Hamburg“ nach „England“ angegeben: „Zur Fortsetzung wissenschaftlicher Studien mit k. k. Unterstützung.“ Diese Unterstützung bestand in 500 fl. C. M., welche Tindel am Tage seiner Abreise von dem ihm seiner Sicherheit wegen begleitenden Offizier ausgehändigt erhielt. Die Baronin sowohl als ihr Mann versicherten ihn ihrer ferneren Theilnahme, wenn er einst wieder sichern Fußes Oestreich betreten könne und wolle.

Dies die Erzählung von Tindel's denkwürdiger Rettung, wie wir sie aus seinem eigenen Munde erfahren, und welche durchaus für wahr zu halten in keiner Weise Anstand genommen werden darf.

[Augsb. Abendz.]

England hat wie bekannt, sehr starke Gewaltmaßregeln gegen Griechenland ergriffen, so daß dessen Handel und Schiffahrt gänzlich gelähmt und das Privat-Eigenthum gefährdet ist, es plükt seine Häfen und nimmt alle Schiffe weg, die auszulauften suchen, und deren Zahl schon sich mehr als auf 200 belaufen soll, alles angeblich darum, weil Griechenland seine Schuld an England bis jetzt noch nicht

abgetragen habe. Nachstehender Artikel aus Sachsen gibt aber mehr Licht über das Verfahren Englands.

Wir haben bereits die Abreise des Herzogs von Gotha nach London gemeldet. Was für Gerüchte in Gotha darüber gehen, ersieht man aus einem Artikel der Hildburghausener „Dorfzeitung“, wo es heißt: Die unerwartete Reise soll mit der griechischen Angelegenheit in Verbindung stehen. König Otto soll bereit seyn, abzudanken und Palmerston die Absicht haben, unsern Herzog auf den Thron von Griechenland zu erheben, und so dieses Land für die Dauer dem russischen Einflusse zu entfremden und an die Interessen Englands zu binden. Denn da unser Herzog kinderlos ist, so würde ein Sohn des Prinzen Albert (Gemahl der Königin von England) ihm dereinst nachfolgen. [A. A.]

Winnenden.

Frucht-Preise vom 21. Februar 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	8	—	—	—	—	—
„ Dinkel alt	4	4	3	54	3	40
„ Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
„ Haber alt	3	44	3	32	3	20
„ Haber neu	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	6	40	6	8	5	52
„ Gerste	5	20	4	48	4	32
„ Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Waizen	1	—	—	56	—	54
„ Einkern	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt.	—	45	—	44	—	—
„ Erbsen	1	—	—	—	—	—
„ Linsen	1	4	1	—	—	—
„ Wicken	—	36	—	32	—	28
„ Bilschfr.	—	43	—	40	—	36
„ Akerbohnen.	—	42	—	40	—	38

Schorndorf.

Frucht-Preise am 26. Februar 1850.

1 Schffel Kernen	9 fl.	36 fr.
1 — Dinkel	— fl.	— fr.
1 — Roggen	7 fl.	— fr.
1 — Haber	4 fl.	— fr.
1 — Gerste	— fl.	— fr.

Kornhaus-Inspektion, Pfleiderer

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 19.

Dienstag den 5. März

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnement-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb jährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Nachstehende Militärpflichtige des Jahres 1850 haben heute den Eulidungseid abgelegt, wovon die Orts-Vorsteher Vermerkung im Mürgerichts-Neceßbuch zu machen haben.

Schorndorf:

Jacob Friedrich Kies. Gustav Wittich. Heinrich Wilhelm Lenz. Carl Gottfried Hoffacker. Johann Friedrich Bühler.

Deutelsbach:

Johannes Dippon. Christian Friedrich Lenz. Johannes Wall. Johannes Ehmann. Matthä. Friedrich Klöpfer. Johann Jakob Koch. Johann Gottlieb Roth. Johann Daniel Deiß. Jakob Friedrich Gregori. Carl Wilhelm Böhm. Johann Jakob Breuning. Johannes Steichele.

Wühlbrunn:

Johann David Beutel. Adam Kuhle.

Grumbach:

Carl Friedrich Burkartsmaler.

Oberurbach:

Johann Jakob Schick.

Schnaitz.

Wilhelm Deiß. Daniel Zeiber.

Steinenberg:

Johann Georg Burger. Heinrich Ehmann. Jacob Wagner. Johannes Kunzi.

Niedelsbach:

Joh. Mich. Sommer. Jacob Stirm. Christof Böhner. Joh. Friedr. Ehmann.

Steinbrunn:

Johann Georg Münz. Gottfried Hieber.

Unterurbach: Johann Gottlieb Lappke.

Winterbach: Johannes Kiefer.

Den 28. Februar 1850.

R. Oberamt, Strölin.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Sausachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen, und zwar in der Sausache

- 1.) des Johann Georg Frix, Webers von Buhlbronn, Dienstag den 9. April Morgens 8 Uhr.
- 2.) des Christoph Lorenz, Bürger und Mehrgers von Hundsholz, Montag den 15. April Morgens 8 Uhr.
- 3.) des Weid. Christian Schwilch, gewesenen Zimmermanns von Hundsholz, Montag den 15. April Nachmittags 1 Uhr.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen je Morgens 8 Uhr auf dem betreffenden Rathhause entweder persönlich oder durch rechtsgültig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Berg- oder Nachlassvergleich, sowie über den Verkauf der Masse theils zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzutun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Massebestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird in der nächsten Gerichts-Sitzung der Ausschluß Bescheid ausgesprochen werden.

Den 1. März 1850.

Königl. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Fabrik-Auction.

Am Donnerstag den 7. März Vormittags 8 Uhr wird in der Wohnung des Amtsno-

tars Wittich dahier im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft: 1 großer doppelter Kleiderkasten, 1 Schreibcommode mit 9 geschlossenen Schubladen, 1 Kleidercommode, einige Tische, Bettladen, hölzerne Sessel, ordinäre Portraits, ein gutes Clavier mit Mahagoniholz, sodann 1 Zaimr. in Eisen gebundenes Ovalsfaß, 4 Nimer Mischling und 11 Nimer Großheppacher 1847r Wein, im Falle dieser verkauft werden kann, noch 4 in Eisen gebundene gute Fässer von 3 bis 6 Nimer.

Schorndorf.

Frischer Eichorien-Samen ist zu haben bei Sailer Launer.

Schorndorf.

Der Krankenverein hat durch die zahlreiche Theilnahme der hiesigen Einwohner einen erfreulichen Anfang genommen, indem er bedürftige Kranke (bisher ungefähr 30) theils mit Suppe (je den andern Tag), theils mit Brod unterstützt. Um aber für dringende Fälle noch weitere Hilfe leisten zu können, wären abgelegte Kleidungsstücke sehr erwünscht, zu deren Empfangnahme sich Frau Dr. Faber und Frau Linsenmaier bereit erklärt haben.

Im Namen des Ausschusses:
der Vorstand Diac. Frank.

Verzeichniß

der im Monat Februar

Geborenen, Gestorbenen und Getrauten.

Geborene.

- 1) Christian Friedrich, Sohn des Scklers Sapper, den 2.
- 2) Christiane Marie, T. der led. Christiane Kies, T. des Joh. Kies, d. E. den 4.
- 3) Christian Johannes, Sohn des Strickers Ulmer, den 6.
- 4) Karl Gottlieb, S. des Schuhmachers Heim, den 7.
- 5) Karoline Auguste, T. des Weingärtners Busch, den 4.
- 6) Christiane Friederike, Tochter des Strubauers Ernst, den 4.
- 7) Christian Johannes, S. des Schmid's Daudel, den 7.
- 8) Franz Julius Ernst, S. des D.M. Bundarzi's Gaupp, den 8.
- 9) Luise Friederike, T. des Weingärtners Steinestel, den 9.
- 10) Luise Rosine, T. des Mehrgers Schönleber, den 9.
- 11) Juliane, T. des Weing. Maier, den 10.
- 12) Rosine Friederike, T. des Weingärtners Hafert, den 11.
- 13) Christian Friedrich, S. des Schlossers Krieg, den 10.
- 14) Rosine Friederike, T. des Bauers Bäßler, den 14.
- 15) Paul Gottlieb, S. des Bäckers Breg-

ler, den 16. 16) Friederike Rosine, T. des Schuhmachers Weingand, den 16. 17) Marie, T. des Weingärtners Trogler, den 16. 18) Johann Wilhelm, S. des Schneiders Sapper, den 18. 19) Luise Marie, T. des Glasers Gunfer, den 18. 20) Karl, S. des Matth. Fr. Maier, Weing., den 21. 21) Luise, T. des Joh. Fr. Kurz, Weing., den 21. 22) Christian Friedrich, S. des Joh. Joseph Beck, Drehers, den 24.

Gestorbene.

- 1) Gottlieb Friedrich, S. des J. G. Hauker, Mehrgers, † den 2. an Nervenfieber, alt 23. J.
- 2) Johann Maier, Schuhmacher, Wittwer, † den 5. an Wassersucht, alt 79 J.
- 3) Johannes Seibold, Weber, † den 7. an Lungenschwindsucht, alt 61 J.
- 4) Christian Joh., Kind des Strickers Ulmer, † den 8. an Sticfluß, alt 2 J.
- 5) Christiane Friederike Marx, Schneiders Ehefrau, † den 17. an Wassersucht, alt 73 J.
- 6) Karl Werner, penf. Revierförster, † den 22. an Schlaganfall, alt 67 J.
- 7) Juliane, K. des Weing. Maier, † den 23. an Sticfluß, alt 13 J.

Getraute.

- 1) Johannes Beutel, Schreiner, Wittwer, cop. den 12. Febr. mit Johanne geb. Wolfmaier von Beutelsbach.
- 2) Karl August Wrosmana, Ochsenwirth, cop. den 12. mit Katharine Luise geb. Reinert von Rudersberg.

Mannichfaltiges.

Ausbruch des Vesubs.

Neapel, 12. Febr. 1850. Mein letztes Schreiben berichtete Ihnen in wenigen Zeilen den neuen Ausbruch des Vesuv, der in erhabener Schönheit und seinen schrecklichen Verheerungen keinem andern dieses Jahrhunderts, ausgenommen desjenigen von 1822, nachsteht. In obigem Briefe sagte ich bereits, daß er sich diesmal nicht nach der vordern Seite des Vesuv, sondern nach der Rückseite gewendet, und in Ottajano großen Schaden angerichtet habe. Leider beschränkt er sich nicht auf jene Lokalität, sondern dehnt sich auf immer größere Strecken aus. Auch Menschenleben und schwere Verwundungen hat er gefest, nicht unter den Einwohnern der bedrohten und verheerten Orte, sondern unter den schaulustigen Fremden. Der fürchtbare

Ausbruch von Samstag dem 9. Febr. hatte Tausende von Schaulustigen in die Nähe desselben gelockt und Viele vergaßen dabei die Regeln der Vorschrift. Eine Anzahl Fremder hatte sich auf der Seite des Salvatore, wo der bekannte Eremit wehnt und wo keine Lava herunterströmte zu weit hinaufgewagt, als plötzlich ein Hagel von Lavasteinen in Folge einer der sich jede Sekunde wiederholenden, und von dem Winde nach dieser Seite getriebenen Ausbrüche auf sie niederstürzte. Verschiedene wurden getroffen und tödtlich verwundet. Ein deutscher Pianoforteverfertiger starb nach 3 Stunden, noch ehe ihm irgend eine Hilfe gebracht werden konnte, denn die fürchtbaren Schmerzen erlaubten nicht ihn zu transportiren. Ein Engländer soll ebenfalls todt geblieben sein; ein amerikanischer Marineoffizier lag ohne Hoffnung im Spital u. ist seitdem gestorben. Schwerer und leichter Verwundungen gab es eine Menge. Unversichtigkeit oder Tollkühnheit waren bei den meisten Fällen die Ursache. Auf der andern Seite des Berges gegen Vesco und Ottajano war das Schauspiel fürchtbar erhaben; der Berg schien in der Mitte gebersten zu sein; sein Eingeweide stürzte sich als glühender Strom verheerend über die Seiten des Berges herunter, eine Breite von einer ganzen Stunde einnehmend, keine Schrecken und kein Hinderniß kennend. Die herrlichsten Gefilde, Häuser und Kirchen waren binnen wenigen Stunden zerstört und an ihrem Platz blieb einzig eine glühende Steinmasse. Vorgestern Abend hatte dieser Feuerstrom bereits 6 Miglien, also fast 3 Stunden von seinem Ausflusse an, zurückgelegt und es ist nicht abzusehen, wo er seinen verheerenden Lauf endigen wird. Der Eindruck eines solchen schrecklichen Schauspiels wird Jedem, der es gesehen, für immer unauslöschlich bleiben. Man kann sich ein mögliches Ende der Welt durch Feuer, ein Bersten unseres Erdballes durch die innere Gluth, oder die Schöpfung desselben durch die tobende alles zermalmende auslösende Macht des schrecklichsten der Elemente denken. Ohne es gesehen zu haben wird sich Niemand auch nur eine annähernde

Idee von einem solchen Schauspiel machen können. Himmel und Erde bilden ein Ozeanmeer, der Boden zittert von dem innern Toben; das Brüllen des Berges gleicht dem schrecklichsten Donner und unheimlich erschallt dazwischen der feine Sandregen und der sich fortwälzende Lavaström, vermischt mit dem Nachzen der fallenden Bäume, und dem Krachen der einstürzenden Mauern.

Wie tausend anderer Schaulustigen fuhr auch ich vorgestern Abend hinaus nach Torre dell' Annunziata und dort über Resco Reale hinaus an den Ort der Zerstörung. Unaufhörlich kreuzten sich Wagen in diesen engen Wegen, wo zur Vorsicht zahlreiche Patrouillen und Leute mit Fackeln angestellt waren, um in den engen dunkeln und schmutzigen Nebelwegen Unglücksfälle zu verhüten. Zur Vorsicht hatten die meisten Wagen, Fußgänger und Reiter noch Fackeln mit sich, was in andern Augenblicken und an andern Orte durch sich selbst ein schönes Schauspiel gewährt hätte, aber in der Nähe des glühenden Berges, obwohl dieser den Kontrast der Finsterniß noch größer machte, nur wie nette Lämpchen erschien. Es traf sich einigemal, daß an den engsten Stellen der ohnehin sehr schlechten Straße sich ganze Reihen von Kutschen und den bekannten Trübrigen hohen Corricoli begegneten, und das Ausweichen unmöglich wurde. Das Zerknicken der Räder oder anderer Theile der Wagen, das Kluchen der Fremden, worunter sich besonders die Franzosen, die am zahlreichsten vertreten waren, hervorthaten, obwohl es auch sehr viele Deutsche und Engländer gab, das Schreien und Schimpfen der Kutscher, der Lärm der aufgestellten Soldaten und Polizeibeamten, der Angstschrei der Damen bildeten ein betäubendes Concert. Die Pferde wurden hier und dort ausgespannt, die Wagen über den Rand des Berges hinaufgeschleppt, bis es dann wieder einmal vorwärts ging, um von Neuem anzufangen. Endlich kamen wir am Orte der Zerstörung an; immer rother und blendender wurde der Schein der glühenden Masse, bis

wir an den Ort gelangten, wo der Feuerstrom den Weg durchschnitt und circa eine Stunde weiter hinab seinen Lauf verlängert hatte. Er bildete einen compacten glühenden Damm von circa 15 bis 20 Fuß Höhe und einer Stunde Breite unter dem die herrliche, fruchtbare, von Weinbergen und Fruchtfeldern bedeckte Landschaft verschwunden war! — Die Kirche des kleinen Ortes S. Mauro war am nämlichen Abende zusammengestürzt und verschwunden. Vom Palaste Spinelli ragte nur noch eine einzige letzte Hauptmauer aus dem glühenden Strome empor, um bald nachher auch zu verschwinden. Die hohen Ulmen, an denen sich die Nebel hingegen, brannten neben dem Strome wie Zündhölzchen oder stürzten unter seiner Wucht wie Spielkarten zusammen. Enorm ist der angerichtete Schaden, und beklagenswerth das Schicksal der um alle Habe und Obdach gebrachten Einwohner. — Ein einziger Verlust fand kein Mitleid, sondern eher allgemeine Schadenfreude; es ist derjenige der prächtigen Besetzung der Jesuiten, die eine der ersten von dem Strome ergriffen und binnen einer Stunde in ein wüstenähnliches glühendes Steinfeld verwandelt worden war. Die Meisten sagten ohngefähr etwas, wie das deutsche Sprichwort: wie gewonnen so zetrennen. Heute hat der Ausbruch etwas nachgelassen, und die Leute auf dieser Seite des Berges, wenigstens in Portici Resina und Torre del Greco wagen wieder aufzuathmen, und ihre gewohnten Beschäftigungen aufzunehmen, denn während drei Tage und Nächte waren sie in steter Todesangst.

Der Brand im Steinkohlenmagazin unter dem Palaste des Prinzen Leopold dauert fort, und der Rauch quillt immer dichter aus der in der Straße gegrabenen Oeffnung der Decke des Magazins hervor. Es ist ein miniature ein Pendant zu dem gegenüber seine dichten Rauchsäulen aufwirbelnden Besuw.

[Augsb. Abendz.]

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 20.

Freitag den 8. März

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb jährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Sämmtliche Schultheissenämter des Bezirkes werden in Folge höherer Weisung hiedurch aufgefordert, die bei ihnen anfallenden Straf-Untersuchungen rechtzeitig zu eröffnen, in der kürzesten Zeit zu vollenden und die gefällten Straf-Erkenntnisse sobald sie rechtskräftig geworden sind, und auch durch die Vereitung des Gnadenwegs von Seiten der Verurtheilten nach den bestehenden Vorschriften kein Aufschub mehr begründet ist, ohne Verzug zum Vollzug zu bringen.

Den 6. März 1850.

R. Oberamt, Strölin.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Geradstetten.

Holzverkauf.

Von dem hiesigen Gemeindevald Oberhelz wird nachbeschriebenes Holzmaterial im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden. An dem Kaufschilling muß $\frac{1}{2}$ baar und der Rest bis Martini 1850 gegen tüchtige Bürgschaft bezahlt werden. Der Verkauf wird bei günstiger Witterung im Wald vorgenommen. Zum Verkauf kommt am

Dienstag den 12. März d. J.

65 Klafter gemischtes Holz,
6400 Stück buchene, eichene und forchene Wellen.

Am Mittwoch den 13. d. M.

144 eichene Blöcklein 12 bis 25' lang und von unterschiedlicher Stärke,
740 fichtene Stangen 12 bis 30' lang.

187 eichene Stangen für Wagner und Küfer tauglich.

Der Anfang des Verkaufs ist je Mergens 8 Uhr.

Den 2. März 1850.

Schultheissenamt.
Lederer.

Alsdorf.

Samstag den 9. März 1850 Vormittags 10 Uhr wird in der Zehentscheuer

11 Schfl. Roggen,

68 — Dinkel,

50 — Haber

gegen baar Geld verkauft werden, wozu man Kaufslichhaber hiemit einladet.

Gemeindepfleger Boshart.

Unterurbach.

Warnung.

Jung Michael Kommel, Weingärtner dahier wurde heute wegen fortgesetzter Missethat mit 3 Tagen Arrest bestraft.